

Lichtenstein-Gaibacher Tageblatt

Fräher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schöna, Höll, Berndorf, Niedorf, St. Egidien, Grünhöfen, Marienberg, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Einzendorf, Thurn, Niedermühle, Schönbühl und Ernsheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

64. Jahrgang.

Nr. 146.

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

Sonnabend, den 27. Juni

Haupt-Insertionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1914

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags, ummittags für den folgenden Tag. — Vierzähljährlicher Sonntagspreis 1 Mk. 61 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Verschickungen schicken unter der Expedition in Lichtenstein, Wilhelm-Ebert-Straße 6 b, alle kaiserlichen Postbeamten, Postboten, sowie die Ansträder entgegen. Postkarten werden die fünfspaltige Sonntagszeitung mit 10 Pf. berechnet. Reklamepreise 30 Pf. Ein sämtlichen Zelle habe die wettbewerbliche Zeitung 30 Pf. Postkarten-Abreise: Tageblatt

Das Wichtigste.

- * Einer Meldung des „Leipziger Tageblattes“ folge ist ein Besuch des Kaisers auf der „Bugra“ für den 4. oder 5. Juli in Aussicht genommen.
- * Für den verstorbenen Herzog Georg II. von Sachsen-Weiningen legt der Königlich Sächsische Hof auf zwei Wochen Trauer an.
- * In Düsseldorf wurden drei Personen wegen Landesverrats festgenommen.
- * Der bayrische Verkehrsminister plädierte gestern in der Kammer für eine erweiterte Selbständigkeit Bayerns in der Post- und Telegraphenverwaltung.
- * Die in Toulon verteilten französischen See-Kreuzer sind nach Korfu in See gegangen. An Bord befinden sich Deleas und der russische Vice-Admiral Russin.
- * In Nancy wurden mehrere Ausländer verhaftet, die unter dem Verdacht stehen, Soldaten der Garnison zur Desertion verholfen zu haben.
- * Die Verhandlungen mit den albanischen Aufständischen sollen ergebnislos verlaufen sein. Nach anderen Meldungen sollen sie drei Tage Bedenkszeit gefordert haben.
- * Die amerikanischen und mexikanischen Unterhändler haben in Niagara-Falls ein Friedensprotokoll unterzeichnet.

Trübe Aussichten in Albanien.

Es bestätigt sich, daß außer Elbasan auch Heri und Berat von den Aufständischen genommen wurden und Walona bedroht wird. Mehrere holländische Offiziere werden vermisst; ein österreichischer Major hat in einem der Gefechte den Tod gefunden. Diese trübsten Meldungen lassen erkennen, daß in ganz Mittel- und Südalbanien die Aufständischen Herren der Lage sind. Nur für Durazzo scheint keine unumstößbare Gewalt zu bestehen, wenn auch am Mittwoch eingetretene Verhandlungen mit den Aufständischen ergebnislos verlaufen. Die Gesandtschaft der internationalen Flotte dürften die Besitzung und das Leben des Fürsten sichern; aber er ist in Durazzo nebzur gelungen und ohne Einfluss auf sein eigenes Glück, da er ohne einen entscheidenden Sieg über seine Gegner der mohammedanischen Bewegung im ganzen Lande nicht entgegenwirken kann. Und, wie es scheint, besitzt wenig Aussicht auf einen solchen Sieg, da es über Rom bestätigt wird, daß Prinz Bibdoda, der Durazzo entzogen sollte, nach einer Niederlage außer Weißestadt gesetzt worden ist. Nach ungewis ist, ob Prinz Bibdoda durch seine vorgeschlagene Niederlage und Gefangennahme nicht seinen Übergang zu den Aufständischen bemüht will. — Demgegenüber meldet ein Telegramm noch folgendes:

Wien. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, trafen an bisher informierter Stelle Depeschen aus Durazzo von Mittwoch nachts 11 Uhr ein, wonach sich die Truppen Prinz Bibdoda auf siegreichem Wege gegen die Straße Tirana-Schial befinden. Die Truppen werden von einem Major der albanischen Vendamerie beschützt. Prinz selbst halte sich bei der Stadt auf, die noch bei Ismid steht. Die Gefangennahme Prinz als Folge einer Niederlage werde daher für unwahrscheinlich gehalten.

Die Notlage des Fürsten.

Wien. Der Fürst hat sich durch den albanischen Gesandten Sureya-Bei an die österreichische Regierung mit der Bitte gewandt, ihm eine größere Zahl von Offizieren als Inspektoren zur Verfügung zu stellen. Für eine Kommandierung kommen solche Offiziere in Betracht, die den in Wien seinerzeit errichteten albanischen Sprachkursus besucht haben.

Durazzo. Nach Beobachtung in den letzten Nächten sieht jetzt, daß die Rebellen auch jetzt noch durch Pfeilsignale in Verbindung mit Veneti in der Stadt stehen, die man nun nicht mehr idonen wird, auch wenn sie sich unter dem Schutz einer der hier ver-

treuen Mächte befinden. Nur so erklärt sich ein Durchbruchsversuch einer kleinen Abteilung, den man als eine Probe auf die heisige Wachsamkeit ansehen kann.

Wien. Nach den neuesten Meldungen aus Südalbanien steht die Sache des Fürsten überall schlecht. Der albanische Konst. Sureya Bei äußerte sich: Ich habe alte Hoffnung aufgegeben. Die Lage meines Vaterlandes ist verzweifelt. — Ein Komitee erhält einen Aufruf, in dem die Deutschen und die Österreicher aufgefordert werden, als Freiwillige nach Albanien zu kommen, um den Fürsten zu unterstützen.

Das Ende des Fürsten.

Berlin. Privatnachrichten aus Durazzo besagen, daß man ständig damit rechtfertigt, daß Fürst Wilhelm's Ende gekommen ist. In den letzten schweren Tagen hat er sich wie ein Held benommen. Überall bei den Vorposten hat er geweilt, aber die Garde in der Stadt ist unendlich groß. Niemand ist seines Lebens sicher und die Mordidien und die Plünderungen sind so unentwegt geworden, daß sie als Unterstützung des Fürsten nicht mehr mitzählen können. Die neuen Deutschen und die vierzehn Österreicher, die unter den Waffen stehen, sind die einzigen Freieren, auf die er sich verlassen kann. Dazu kommt noch, daß der Fürst über keine pekuniären Mittel mehr verfügt. Er sieht tief betrübt und vergibt aus. Die Elastizität, die ihn auszeichnete, scheint auch gewichen zu sein, in den wenigen Monaten ist er stark gealtert.

Deutsches Reich.

Berlin. (Russland und Deutsche.) In der russischen Presse ist der Gedanke angeregt worden, sämtliche in Russland lebenden Deutschen und die in Russland tätigen deutschen Handels- und Industriunternehmen mit einer Sondersteuer zu beladen, falls Deutschland nicht einwillige, die in Deutschland lebenden Russen von dem Wehrbeitrag zu befreien. Von unterschiedeter Seite wird demgegenüber darauf hingewiesen, daß einem solden Vorgehen Russlands die klaren Bestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages entgegenstehen, denn eine derartige Sondersteuerung würde von einer Heranziehung der Russen in Deutschland zum Wehrbeitrag sehr verschieden sein.

(Ein Kaiserpreis.) Der deutsche Konsul in San Francisco hat die Nachricht erhalten, daß der Kaiser ein Siegesbanner für die Waffnahmen der Sowjets in Ostasien gelegenheitlich der Canada-Pacific-Ausstellung geschenkt hat.

(Bernhard III., Herzog von Sachsen-Weiningen.) Als Sohn des damaligen Erbprinzen Georg wurde Herzog Bernhard am 1. April 1851 in Weiningen geboren. Er zog gleich dem Vater im Jahre 1870 mit nach Frankreich und erwarb sich das Eisernen Kreuz zweiter Klasse. Nach der Rückkehr aus dem Feldzuge studierte er ein paar Semester, trat aber später in den militärischen Dienst zurück, dem er dann nachzu vier Jahrzehnten seine Kräfte widmete und besonders sich auf allen Posten, zumal als Kommandeur der Preußischen Armee in Breslau. Seine militärische Laufbahn war aber mit einem Weggang aus Prag ausgesetzt. Er übernahm im Jahre 1901 die durch den Tod König Georgs von Sachsen erledigte 2. Armeeinspektion und wurde im Jahre 1915 zum Generalsleutnant mit dem Rang eines Generalfeldmarschalls ernannt. In dieser Stellung blieb er bis zum Jahre 1912. Seine Nachahmung ist die ihm im Jahre 1878 angekündigte älteste Schwester des Kaisers Charlotte. Sein einziges Kind, Prinzessin Theodore, ist die Gemahlin des Prinzen Heinrich XXX. von Preußen.

(Albanien.) Am Gegenjahr zu der von einigen Wiener Blättern verbreiteten Meldung, wonach die österreichische Regierung entschlossen sei, den Fürsten von Albanien fallen zu lassen, erfahren wir aus Berliner diplomatischen Kreisen, daß gerade jetzt von Österreich-Ungarn im Verein mit Italien Schritte un-

ternommen werden, um die Mächte zu einem entschiedenen Eintreten für den Fürsten zu veranlassen.

(Serbien.) Trotz des offiziellen Dementis, welches der Meldung von der Abdankung des Königs Peter von Serbien entgegengesetzt werden ist, hält man in den Berliner diplomatischen Kreisen doch die Abdankung des Königs für bevorstehend. Die jetzige Regentschaft des Kronprinzen ist tatsächlich nur der Vorläufer für die Abdankung König Peters.

(Zwei Spionageaffären in Deutschland.) Nachdem vor einigen Tagen bei der ersten Ingenieurinspektion in Berlin das Jährlin von Plauen festgestellt war, wurde eine Beobachtung eingeleitet, die starke Verdachtsgründe gegen den Feldwebel Pohl ergaben. Er wurde daher festgenommen und hat sein Verbrechen eingestanden. Bei ihm wurde die Adresse eines Dr. Blumenthal in Dresden gefunden, der, wie Pohl aussagte, mit ihm im Komplott gehandelt hatte. Die Polizei stellte fest, daß der angebliche Dr. Blumenthal ein in Berlin geborener Kurt Kaut war, der unter einem falschen, ihm in Petersburg ausgestellten Paß als Dr. Blumenthal in Dresden wohnte. Da die Festnahme Pohls streng geheimgehalten werden war, gelang es einige Tage später, auch Kaut festzunehmen. Auch er ist geständig. — (Wegen Landesverrat) sind in Düsseldorf drei Personen festgenommen worden. Sie stehen in dem Verdacht, an eine fremde Macht Material geliefert zu haben.

(Die Rieter Heftlichkeit und die Pariser Presse.) Die Pariser Presse überblickt es mit wenigen Ausnahmen, die Zeittdienste der deutschen und englischen Marine im Ziel zu treiben. In einem ironisch informierten Blatte mit dem „Matin“ befindet sich sein einziges Wort darüber. Auf die Worte des Kaisers wurden nicht kommentiert. Nur der Pariser Korrespondent des „Globe de Paris“ kommt darauf zu sprechen und sagt: daß die soje Zuerst ist, die die Deutschen in die Zukunft haben, den Franzosen zur Nachahmung dienen könnten.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 26. Juni 1914.

*— Die Wettervorhersage für morgen lautet: Wejninde, wolkende Bewölkung, Temperatur wenig geändert, kein ehr. Wind x Niederschlag.

*— Das Sommerquartal naht. Am 1. Juli beginnt eine neue Bezugsszeit. Wir nehmen keine Verantwaltung, alle geistigen Lejer zur Erneuerung des Abonnements auf unsre Zeitung hierdurch einzutragen. Mag auf die Einzelheit für den Landmann eine große Würde Arbeit bringen, einige Minuten Zeit, ins Blatt zu schenken, mag er sich dennoch gönnen, weil er nicht ganz den großen Fragen der Weltgeschichte gegenüber sitzt und zeitlich einen Sinn und zeitlich einen Nutzen in der engsten Heimat.

*— Vom Schützenfest. Vom viertägigen Schützenwetter beginnend, nahm der geistige erste Haupttag des diesjährigen Schützenfestes den teuren Berliner verschönend durch den Kina, den Wald, nutzte und Calenberger Schützen. Ganzere waren bereits, wie berichtet, am Vormittag eingetroffen, während die Schützen unserer Nachbarschaft sich am Nachmittag einzutragen und ebenso freudig begrüßt wurden. Am Mittagmittag des Tages stand die Schützen, das mit ziemlicher Begeisterung um 3 Uhr ins Zelt des Schützenhauses begann, vor dem der Aufzug, in dem auch die Wittenburgische Schützen mit eigener Musik marschierten, den Festzug erreicht hatten. Das Eisen, das von Herrn Siegel in bester Weise zubereitet worden war, nahm einen allseits ansprechenden Verlauf, an ihm beteiligten sich auch die Herren Bürgermeister Sieber und Oberbürgermeister Gräfin. Tafelmusik und Liederlieder, wie viele Takte würden das Maht. Herzliche Beifüllungs-Worte midmeten der Tafelrunde die Herren Vorsteher Herib und Kaufmann Weiland. Letzterer brachte auch das Könighed aus, nachdem „Den König segne Gott“

Bayer & Heinze, — Abteilung — Bankgeschäfte — [Rathaus in Lichtenstein-Gallenberg Badergasse] — [Rechts in laufender Rechnung, Ristumierung von Verlusten]

gefangen wurde. Herr Oberstalter Krämer hörte das monarchische Prinzip, das auch bei den Schülern Gestaltung habe und schloß mit dem Wunsche: Möchte stets die Lichtensteiner Schützengeellschaft an der Spitze der Vereine und Corporationen stehen, die wohltätige Unterlandssiedlung und Freudeigkeit zu erhalten streben. Herr Oberleutnant Vogel widmete das Glas den verdienten passiven Kameraden Major Pertzoff und Minister Förster. Herr Leutnant Hennig die Schürenmajestät. Und so ging der Strom der Freude weiter bis zum Schlusse der Tafel gegen 12.6 Uhr. Nach sei erwähnt, daß Herr Rendant Mehnert in poetischer Form die Schützenfeste verherrlichte, und zwei Jubilare geehrt wurden: Herr Fleischmeister Emil Schulze mit Wort und Auszeichnung für 25-jährige Mitgliedschaft, Herr Kellner Pitsch, der 25 Jahre bei Schützenfesten (unter 6 Witten) bedient, durch ehrende Erwähnung. — Nach Aufhebung der Tafel begann das fröhliche Treiben auf dem Schützenplatz und in den Zelten. Der Zustrom am Abend war sehr lebhaft, und so gab es redliches Amusement.

* — Zur ewigen Ruhe eingegangen ist wiederum ein Veteran, der Gut und Leben mit eingesetzt hat für Kaiser und Reich. Am 67. Lebensjahr verschied gestern nachmittag der pensionierte Stationschaffner Herr Ed. Herren Förster, Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse. Der Entschlafene stieß sich am 1. August des vorigen Jahres pensioniert, er hat demnach seinen Ruhestand nicht lange genießen können. Der Bravsten einer, schloß der Heimgegangene nun die Augen für immer. Ehre seinem Andenken!

* — **Geldmarkt.** Die neue 5%ige Hypothekarie der Aktienbrauerei zum Ebert-Haber in München in Höhe von 1.600.000,- Mark ist von der Pfälzischen Bank, Fürstliche München und Rheinischen Creditbank in Mannheim gemeinschaftlich mit der Bank für Brau-Industrie in Dresden übernommen worden und gelangt zum Kurs von 99 1/2% in den nächsten Tagen zum freihändigen Verkauf. Die Anteile sind aus dem Grundbesitz der Gesellschaft hypothekarisch sichergestellt und wird mit 102% zurückgezahlt. Die Zulassung an der Börse wird demnächst beantragt werden. Anmeldungen nimmt das Bankhaus Bayer & Heinze, Abteilung Lichtenstein-Gallenberg, speziell und provisionsfrei entgegen.

* — **Das Militärluftschiff „3. 6“** überflog heute früh 1/2 4 Uhr unter Lichtenstein in der Richtung Südost-Nordwest. Es hatte angedeutet die Absicht, unserm Schützenplatz einen Besuch abzustatten, da dort aber noch nicht auf war, ging die Luftreise ohne Landung weiter. Der Propelleralarm hat eine ganze Zahl Bewohner munter gemacht, die von den Fenstern aus dem interessanten Spektakel zusehen. — Wie wir hierzu weiter erfahren, wurde das Luftschiff von dem Bruder des Herrn Försterbevölkerer Kalt geführt, der auch an letzteren Herrn einen Besuch in Gestalt eines Briefes sandte, an ihm befand sich ein Bandstreifen in den deutschen Reichssymbolen. Der Luftkreuz war auf einem Baum im Poser'schen Garten in Gallenberg hängen geblieben, wurde dort entdeckt und an seine Adresse befördert. Der Luftkreuz kam aus Dresden und hatte anfänglich das Ziel Frankfurt a. M. — Glückliche Reise!

* — **Insektenchwärme.** Das Auftreten riesenhafter großer Insektenchwärme wurde in Sachsen am Sonntag und Montag beobachtet. Die Schwärme hatten eine Breite von dreihundert Metern. Der Durchzug, der sich vom Erzgebirge nach der Niederlausitz erstreckte, dauerte Stundenlang. Die wissenschaftliche Untersuchung durch Professor Brandes vom Dresdner Zoologischen Garten ergab, daß es sich hier nicht um Heuschrecken, wie zuerst angenommen wurde, sondern um Wasserjungfern, die sogenannte große Libelle, handelt. Ähnliche Schwärme wurden 1878 das letztemal in Sachsen beobachtet.

I. Ortmannsdorf. (Umsatz.) Die 76jährige sonst noch rüstige Gutsbesitzerin Frau W. Sieboldt ist am Mittwoch nachmittag in ihrer Wohnung in unglücklich gesessen, daß sie einen Bruch des linken Oberschenkels erlitten hat.

Chemnitz. (Neuer Superintendent.) Monsignorelrat Hofprediger Archidiakon (Dresden) wurde zum Superintendenten der Ephorie Chemnitz I gewählt und hat die Wahl angenommen.

Freiberg. (Ein Regimentstag chemischer 123er) wird hier vom 25. bis 27. Juli abgehalten. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften werden sich hier zusammenfinden mit Vertretern der aktiven Mannschaft. Die Feierabend ist fertiggestellt und für 30 Pfennige vom Freiburger Verein zu erhalten. Die Generalsdirektion der Königlich Sächsischen Staatsseefahrt hat an alle Dienststellen Anweisungen ergeben lassen, diejenigen Beamten und Bediensteten, die früher beim 9. Regt. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 133 gedient haben, auf Ansuchen Urlaub zu dieser Tagung ohne Anrechnung auf den alljährlichen Erholungsurlaub zu gewähren, soweit es die dienstlichen Verhältnisse gestatten. Der Vorsteher des Freiburger Militärvorstands, Kamerad Claus, nimmt Anmeldungen entgegen.

Hohenstein-Ernstthal. (Einweihung.) Wie das „H.-E.-Tahl.“ meint, sind die schon seit längerer Zeit geführten Verhandlungen zwischen unserer Stadtgemeinde und der Gemeinde Hohenstein zwecks Abtretung des Hüttengrundes Hohensteiner Anteil an Hohenstein-Ernstthal nunmehr abgeschlossen. Das Gebiet des Hüttenarndes, soweit dasselbe von der Staatsstraße nach Waldenburg und der Eisenstraße begrenzt wird, wird demnächst unserer Stadtgemeinde gegen die Zahlung einer Entschädigung von 15.000 Mark einverlebt werden.

Nohren, Amtsh. Borna. (Pfarrerwohl.) Zum heutigen Pfarrer wurde der ehemalige bisherige Diakonus Pastor Johannes Marx, jetzt in Lockwitz, gewählt.

Oberfröhna. (Geschlagen.) Ein aus einer Wiese beschäftigter Riegelarbeiter flüchtete während eines Gewitters unter eine Eiche. In diese schlug jedoch der Blitz und töte den Arbeiter.

Saaya. (Schwer Gewitter), zogen am Montag abend über unsre Gegend. Unaufhörlich zuckten die Blitze, rollte der Donner und in Stürmen ergoss sich der Regen auf die Erde, an den Früchten auf den Feldern und in den Gärten mannisachen Schaden anrichtend. Ein zündender Blitzeinschlag traf die Scheune der „Mädchene“ und der Gewittersturm trieb die Flammen nach dem Wohnhause zu, sodass auch dieses bald brannte. Die Bewohner konnten nur wenig retten, haben aber zum Glück versichert. Die herbeigekommenen Feuerwehren vermochten nicht viel zu tun, da das Wasser von weit her herangeholt werden musste. Beide Gebäude brannten bis auf die Ummauerungen nieder.

Waldenburg. (Endlich ist es gelungen), die an der Kraftwagengesellschaft Limbach-Waldenburg interessierten Gemeinden in einer im Gasthof Hallen stattgehaltenen Versammlung, die zahlreich besucht war, unter einen Hut zu bringen. Die Gemeindevertreter erklärten sich bereit, anteilige Beiträge zu den Kosten der in Waldenburg zu erbauenden Wagenhalle zu leisten. Es bedarf hierzu nur noch der zustimmenden Beschlüsse der betreffenden Gemeinderatungen. Einige Gemeinden hatten sich schon vorher bereit erklärt, Beiträge zu den Bauosten zu leisten, entweder als einmaligen Beitrag oder als laufende Zuzahlung, so Limbach 8000 Mt., Gallenberg 4000 Mt., Rösdorf 5000 Mt., Oberfröhna bis zu 3000 Mt., Hallen 1100 Mt., Waldenburg 3000 Mt., Langenauendorf wollte sich nur unter der Voraussetzung, daß die Linie durch den oberen Teil des Ortes geführt werde, den vollen Beitrag leisten; da Reichenbach in diesem Falle einen Beitrag ablehnte, erklärten sich die Vertreter Langenauendorf bereit, auch diesen Beitrag zu übernehmen. Altstadt Waldenburg und Altwaldenburg erklärten, 5 Pfg. pro Kopf beizutragen, und zwar 3 Jahre lang. Langenberg hatte einen Beitrag abgelehnt. Da hiernach die volle Bausumme noch nicht gedeckt war, wurde vorgeschlagen, die Beiträge um je 20 Prozent zu erhöhen. Nach längeren Verhandlungen wurde diesem Vorschlag zugestimmt. Die nunmehr noch fehlende Summe versprach Waldenburg zu übernehmen. Es sind hiernach von Waldenburg gegen 5000 Mark zu decken. Hierzu kommen noch die Kosten des Schienen- und Wassernetzbaues, die bei den Kosten der Wagenhalle noch nicht mit berücksichtigt werden. — Und wie steht es nun mit der Linie Zwidau-Lichtenstein-Oelsnitz?

Wurzen. (Schadensaufer durch Blitzeinschlag.) An der Radia vom Montag zum Dienstag ist über der Stadt und der Umgebung ein schweres Gewitter niedergegangen. Der gewaltige Regen hat strichweise das Getreide vollkommen niedergesetzt. Von einem Blitzeinschlag getroffen, brannte die Scheune des Pfarrers Hermisdorf in Höhberg nieder, ebenso das Wohnhaus des Zimmermanns Konrad im nahen Thammhain. Auch die hohe Eiche der Rittergutsbrennerei in Kühnisch ist von einem Blitz arg beschädigt worden.

Wilsdruff. (Tödlich abgestürzt.) Der 70 Jahre alte Privatmann Schneider in Kleinischönberg stürzte beim Kirchenfestlaufen von der Leiter und zog sich tödliche Verletzungen zu.

Zittau. (Verhaftung eines Kaufhausbesitzers.) Der Kaufhausbesitzer Richard Hauptmann, der vor etwa vier Jahren ein in der ganzen Oberlausitz bekanntes großes Spezialhaus für Glas, Porzellan, Wirtschaftsartikel, Galanterie, Leder- und Spielwaren eröffnet hatte, ist gestern mittag verhaftet worden. Man bringt die Außenreihen verhaftung mit den finanziellen Schwierigkeiten in Zusammenhang, mit denen das Kaufhaus seit längerer Zeit zu kämpfen hatte. Verhältnismäßig verlautet, daß die Verhaftung Hauptmanns wegen Urkundenfälschung, begangen durch ein singiertes Telegramm in einer Pfändungssache, erfolgt sei.

Lebte Telegrame.

Vom Flottenbesuch.

Kiel. Der Kaiser gab gestern auf der „Hohenzollern“ eine Feierabend, zu der die Offiziere des englischen Geschwaders geladen waren. Begatt der Trauer um den verstorbenen Herzog von Sachsen-Meiningen spielte die Kapelle nicht. — Der Fürst von Monaco ist auf seiner Yacht hier eingetroffen.

Absturz.

Kiel. Der Kapitänleutnant Scheider stürzte gestern bei einem Fluge mit einem englischen Wasserflugzeug aus einer Höhe von 40 Metern ab und wurde schwer

verletzt. Auf dem Wege zum Marinospital starb Scheider.

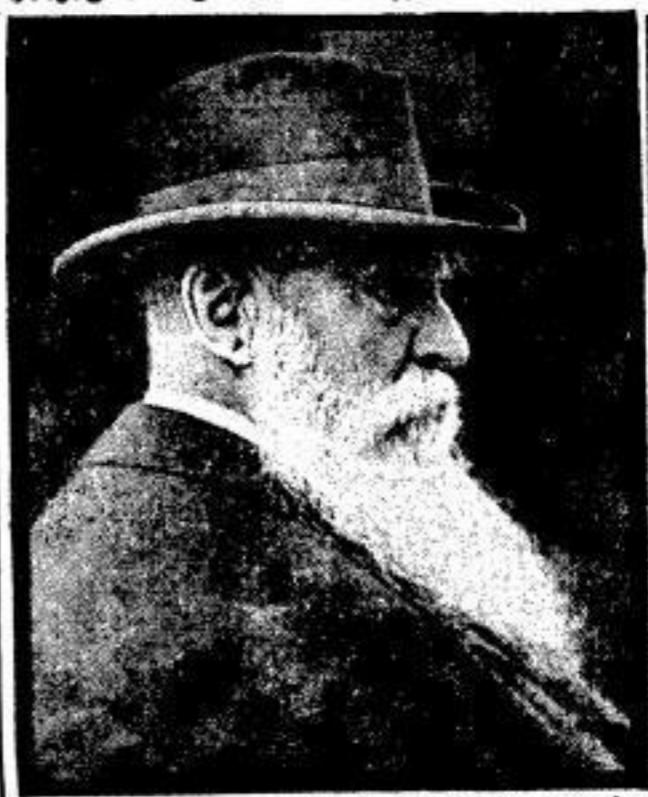
Bauunfall.

Seitendorf (Mähren). Hier ereignete sich ein schweres Bauunfall. Auf einem Neubau stürzte ein Gerüst ein, auf dem 16 Arbeiter beschäftigt waren, und begrub alle unter sich. Alle 16 wurden schwer verletzt; einige sogar lebensgefährlich.

Spionage.

Düsseldorf. Die wegen Spionage verhafteten 3 Personen sind Vorarbeiter, die in der Geschäftsbüro der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik beschäftigt waren. Sie haben, wie verlautet, einzelne Explosivstoffe nach Frankreich verkauft. Die Untersuchung wird von der Berliner Kriminalpolizei geführt. Es scheint, daß ein Zusammenhang zwischen der Verhaftung in Berlin und der in Düsseldorf besteht.

Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen.



Ein herber, ein unerträglicher Verlust hat Deutschland betroffen: Herzog Georg von Sachsen-Meiningen, der silberbürtige Fürst mit dem ewig jungen Geist und Herzen, die ehrtüchtigste, markanteste Erscheinung unter den Bundesfürsten, ist verschwunden. Mit ihm, dem am 2. April 1826 Geborenen, sank der Nestor der europäischen Fürsten ins Grab.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Am 3. Sonntag n. Trin., Mittwoch des Johannistages, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Feuerlein. (Text: 1. Petri 5. b—11.)

Danach Feier des heil. Abendmahles.

Kollekte für den Kirchbau in Niederfröhna.

Berklammlungen.

Jünglingsverein: Heute Freitag abend 1/2 9 Uhr Singstunde. Sonntag abend 1/2 9 Uhr Jugendabteilung. Donnerstag Volksaufenthaltsstunde.

Jungfrauenverein: Donnerstag Betriebsabend.

Pfarreigründung: Montag

Sonntag abend 1/2 9 Uhr Gemeinschaftsversammlung.

Mittwoch abend 1/2 9 Uhr Jugendbundversammlung.

Montag abend 1/2 9 Uhr Blaukreuzstunde in der Herberge.

Gallenberg.

Am Sonntag n. Trin., Mittwoch des Johannistages, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 5. 5—11. Vor der Predigt: „Was betrifft du dich meine Seele“ Motette für 6-stimmigen Frauenchor a cap. (Schülerinnenchor des Agl. Seminars)

An den Ausgängen Sammlung für den Wiederausbau der abgebrannten Kirche in Niederfröhna v. Ch.

Abend 8 Uhr Jünglingsverein (Spielabend.)

Donnerstag abend 8 Uhr Jungefrauenverein (Jüngste Abt.)

Geburt: Marie Hildegard, C. d. Bergard. Hugo Hädrich.

ster: Margaretha E. des Webermeisters Otto Wilhelm Hoffmann (Elis Frieda, C. d. Strumpflockers Erwin Louis Hoffmann) (21. Juni)

Getraut: Max Georg Berger. Fabrikarbeiter in Lichtenstein, mit Marie Pauline geb. Helmig in Lichtenstein 21. Juni.

Hohudorf.

Am 3. Sonntag nach Trin., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 5. 5—11.

Kollekte für den Kirchbau in Niederfröhna.

Rödlich.

Am 3. Sonntag nach Trin., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 5. 5—11. (V. Beifig aus Hohudorf.)

Kollekte für den Kirchbau in Niederfröhna.

Heinrichsdorf.

Am 3. Sonntag nach Trin., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Petri 5. 5—11.

Kollekte für den Kirchbau in Niederfröhna.

Ortmannsdorf.

Am 3. Sonntag nach Trin., vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Kollekte für den Kirchbau in Niederfröhna.

Gallensteineleidende

erhält über ein neues aufzuhaltendes Heilmittel kostenlos. Prospekt durch **Fleischk. Barmen**. In den Apothek. M. 9.50 Acid. Arach. Palmit. Ociol. Linol. Stear.

Roter Kreuz-Tag

im Hohndorf.

Sonntag, den 28. Juni a. e. nachmittag 3 Uhr im Etablissement
Deutsches Haus (Wasserschänke)

Grosses Garten- und Saalfest

unter gütiger Mitwirkung des Gesang-Verein Schlägel u. Eisen, der Gruppe VI. Kgr. Knappen und des Turnverein D. T.

Im grossen Prunksaal

feiner öffentl. BALL.

Eintritt 20 Pfennig.

Kinder frei.

Zahlreichem Besuch sehen gern entgegen
L. Wagner.

Der Ortsausschuss für den Roten Kreuz-Tag.

Mittwoch, den 1. Juli grosse

Extra Kino-Vorstellung

zum Besten des Roten Kreuz-Tages.

1.600.000,— Mark

5%ige hypothekarisch sichergestellte mit 102 % rückzahlbare Anleihe der Aktienbrauerei zum Eberl-Faber in München.

Zeichnungspreis 99 1/2 %.

Stücke à 1000 Mark.

Anmeldungen auf obige Anleihe, deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Börse demnächst beantragt werden wird, nehmen wir bis Donnerstag, den 2. Juli ds. Jrs. spesen- und provisionfrei entgegen.

Bayer & Heinze
Abteilung Lichtenstein-Callenberg.

Neues Schützenhaus

Lichtenstein.

Heute Sonnabend:

Schweinskochen mit Klössen.

Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab außergewöhnliche starkbesetzte öffentliche

Ballmusik

bis nachts 2 Uhr. 1 Takt 5 Pf.

Um gültigen Besuch bitten

Cöller Bierthe.

Schützenplatz

Lichtenstein.

Zum ersten Male zum Schützenfest!

Was ist Miss Gibbs?

Mensch? Automat?
Maschine? Puppe?

Miss Gibbs ist die einzige Dame, die durch Energie u. Willenskraft sich selbst hypnotisiert und dann eine Puppe imitiert.



Rekruiten Lichtensteins

Sonntag, den 28. Juni
kleine Besprechung
im goldenen Löwen nachmittags
2 Uhr. Mehrere Rekruten.
Alle kommen!

Heute Freitag
frische Wurst
bei Ed. Epperlein, am Park.

Bahnhofs-Restaurant

Lichtenstein
Heute, sowie
jetzt Sonnabend
abend
Schweinstechen
mit vogtländischen Klößen.
Ergebnis: labefrei H. Thiemer

Heute Sonnabend
Schlachtfest
bei Ernst Friedel, b. P. Rung.

Heute Sonnabend
Schweinschlachten
b. Heinz. Schwäbisch, Mühlgr.

Heute Sonnabend
Gr. Doppel-Schweinschlachten
bei Richard Graude, Hohndorf.

Neues Sauerkraut,
diesejährige Ernte, frisch einge-
troffen, à Pf. 18 Pf. empfiehlt
Grau Weiß, Hanföl.

Sonnabend, den 27.

beginnt mein

— Grosser —

Saison-Ausverkauf

und bringe zu diesem nur
gute und reelle Waren
zu ganz
enorm billigen Preisen
zum Verkauf.

Kostüme, Mäntel, Jackets,
— Röcke, Blusen, Kleider, —
Russenkittel, Kinderkleider,
Knaben-Anzüge,
Mützen, Strohhüte, Hauben,
Schürzen, Wäsche,
Woll- u. Baumwoll-Musseline
usw.

Max Pakulla Nachf.

Hauptstr. 14. Lichtenstein-C. Hauptstr. 14.

Bitte Schautenster beachten!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied
am Mittwoch abend nach schwerem Leiden meine
innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter,
Schwester und Schwägerin, Frau

Wilhelmine Tröger

geb. Vogel,
in ihrem 39. Lebensjahr, was wir hierdurch tiefbe-
trübt anzeigen.

Lichtenstein, den 26. Juni 1914

Der tieftraurnde Gatte Richard Tröger
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt
Sonntag vormittag 11 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Gestern nachmittag 1/2 Uhr verschied
sanft mein einigstgeliebter Gatte, unser her-
zensguter Vater und Schwiegervater

Eduard Hermann Förster

Veteran, Ritter pp.

in seinem 67. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerze

Lichtenstein, den 25. Juni 1914.

Julia Förster und Kinder.

Die Beerdigung unseres teuren Entschla-
fenen findet Sonntag mittag 12 Uhr von der
Güterbahnhofstrasse aus statt.